

## Exkurs 1

# EZECHIEL UND DIE EZECHIELHOMILIEN GREGORS I.

1. Der Prophet Ezechiel<sup>1</sup>, ein jüngerer Zeitgenosse des Propheten Jeremias, erscheint im geschichtlichen Kontext des Falls von Jerusalem und des babylonischen Exils. Im Jahre 597 v. Chr. erobert der Neubabylonier Nebukadnezar II. (604–562) Jerusalem und verschleppt den König Jojachin (598–597) mit der Oberschicht, wehrfähigen Männern und Handwerkern sowie den Tempel- und den Königsschatz aus Jerusalem nach Babylonien (IV Reg 24,10–16: erste Wegführung). Im Jahre 588 beginnt Nebukadnezar eine neuerliche Belagerung Jerusalems, die 587 zur Zerstörung der Stadt und des Tempels sowie zu einer weiteren Deportation führt (IV Reg 25,1–21: zweite Wegführung).<sup>2</sup> Die strittige Frage, ob der Prophet bereits mit der ersten Wegführung nach Babylonien gekommen sei oder erst später, ist für die Lektüre der Ezechielhomilien Gregors nicht von Belang. Jedenfalls markiert die Zerstörung Jerusalems im Jahre 587 einen Wendepunkt in seinem Wirken. Vor dieser Katastrophe ist dieses durch Buß- und Gerichtspredigt geprägt, danach jedoch tritt Ezechiel als Tröster seines Volkes auf und weissagt die Wiederherstellung Israels.

2. Das Buch Ezechiel weist eine klare Gliederung auf:

- Kap. 1–3: Berufung zum Propheten.
- Kap. 4–24: Drohreden gegen Israel vor dem Fall Jerusalems.
- Kap. 25–32: Reden gegen die heidnischen Völker.
- Kap. 33–39: Trostreden nach dem Fall Jerusalems:  
neuer Bund, Auferstehung des Volkes,  
Untergang der Feinde.
- Kap. 40–48: Künftige Ordnung für Volk und Tempel in Palästina.

3. Gregor behandelt in seinen Ezechielhomilien davon jedoch nur Ez 1,1–4,3 (1. Buch) und Ez 40,1–40,47 (2. Buch):

- Berufung am Fluss Kebar<sup>3</sup> (1,1–3);
- Vision der vier Lebewesen (1,4–28);
- Auftrag gegen das widerspenstige Israel (2,1–9);

---

<sup>1</sup> Die Namensform *Ezechiel* geht auf die Vulgata zurück, während Luther mit *Hesekiel* auf die griechische Form der LXX zurückgreift. Der hebräische Name *jehezq'el* bedeutet "Gott ist/macht stark".

<sup>2</sup> Das babylonische Exil dauerte bis 538: Nachdem der Perser Kyros II. (559–529) durch die Eroberung Babylons (539) das neubabylonische Reich zerstört hatte, ordnete er 538 den Wiederaufbau des Jerusalemer Tempels an und erlaubte den Juden die Rückkehr in ihre Heimat.

<sup>3</sup> Vermutlich der heutige Schatt en-Nil, ein schiffbarer Euphratkanal in der Nähe von Babylon, der in den Euphrat mündet.

Essen der Buchrolle (3,1–3);  
Sendung zu Israel (3,4–9);  
Entrückung nach Tel Abib am Fluss Kebar (3,10–15);  
Berufung zum Wächter und Seelsorger der Verbannten (3,16–21);  
Verstummen oder Reden (3,22–27);  
symbolische Belagerung Jerusalems (4,1–3);  
Entrückung nach Israel und Vision des neuen Tempels (40,1–40,47).

4. Wie für die patristische und die mittelalterliche Exegese die Unterscheidung zwischen dem Buchstaben eines Textes (Literal Sinn) und einem höheren (geistigen, mystischen) Verständnis grundlegend war, so folgt auch Gregor der exegetischen Methode der sogenannten geistigen Schriftauslegung (Allegorese) (⇒ Exkurs 3: DIE LEHRE VOM MEHRFACHEN SCHRIFTSINN; vgl. Bürke 20–25).

5. Gregor hat im Buch Ezechiel wohl ein Spiegelbild seiner eigenen, dem Untergang preisgegebenen Zeit erblickt, und er mag in ihm gleichzeitig Trost und Hoffnung für eine neue Zukunft geschöpft haben.